

# IVU EXPRESS

INFORMATIONSSYSTEME FÜR VERSORGUNGSUNTERNEHMEN

## STADTWERKE LUDWIGSBURG-KORNWESTHEIM: DATENINTEGRATION EN MASSE

E-WORLD 2014: ERFOLG IM  
DOPPELPAK FÜR IVU UND METERPAN

IVU KUNDENTAGE 2014:  
GUTE NEUIGKEITEN

IVU & VU-ARGE MANAGEMENTTAGUNG 2014:  
ANALYSIEREN, DISKUTIEREN, INFORMIEREN!



# EDITORIAL

## REGIONAL ZUKUNFT GESTALTEN.



Die Energiewende und die Neuordnung der Konzessionslandschaft in Deutschland bieten für ein Versorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim gute Chancen, die bisherigen Erfahrungen aus ein- und zwei Jahrzehnten Liberalisierung optimal umzumünzen – als unternehmerisches

Handeln auf der Basis einer strukturell verankerten Kernkompetenz.

Die Übernahme der Ludwigsburger und Kornwestheimer Stromnetze aus den Händen der EnBW war als großes Projekt von langer Hand geplant. Es ging dabei immerhin um 1000 Kilometer Netzlänge in Ludwigsburg und 350 Kilometer in Kornwestheim, die wir mit dem aktuellen Vertrag für die nächsten 20 Jahre als vergrößerte Basis für unsere Aktivitäten nutzen können. Das ist trotz der Dimension aber nur ein einzelner Baustein unseres Engagements für die Gestaltung der regionalen Versorgungslandschaft. Bereits in naher Zukunft werden wir weitere Netze übernehmen – wie zum Beispiel die Gasnetze von Remseck am

Neckar, einer Stadt mit etwa 24.000 Einwohnern.

Heute bereits Realität ist, dass wir das größte Holzheizkraftwerk in Baden-Württemberg betreiben – mit einer Stromerzeugungsleistung von mehr als 2 Megawatt und einer Fernwärmeleistung, mit der wir 70% des Gesamtwärmebedarfs unserer Fernwärmeversorgung decken können. Unsere Erzeugungskapazitäten werden wir ebenfalls weiter ausbauen. Aktuell erzeugen wir von den 42 Mio. kWh Strom, die wir jährlich verkaufen, rund 32 Mio. kWh selbst. Auch im Bereich Abwasser werden wir aktiv werden, konkret zunächst in Form der Betriebsführung für den Bereich Wasser / Abwasser in dem städtebaulichen Entwicklungsprojekt Pattonville.

Eine Veränderung von Strukturen und Prozessen im Bereich der Versorgung, wie wir sie in den vergangenen Jahren vorangetrieben haben und weiter verfolgen werden, ist ohne entsprechende Unterstützung auf der Ebene der Software heute gar nicht mehr machbar. Mit der IVU haben wir glücklicherweise seit mehr als 15 Jahren einen Partner an unserer Seite, der uns dynamisch unterstützt. Mehr dazu erfahren Sie in dem Artikel zur Netzübernahme!

Mit herzlichen Grüßen

Bodo Skaletz  
Geschäftsführer Stadtwerke  
Ludwigsburg-Kornwestheim

# E-WORLD 2014: ERFOLG IM DOPPELPAK FÜR IVU UND METERPAN

NICHT NUR ZAHLREICHE NEUE UND WEITERENTWICKELTE IVU-LÖSUNGEN WAREN AUF DER DIE SJÄHRIGEN E-WORLD STARK NACHGEFRAGT – AUCH DIE LEISTUNGEN DER NEUEN KOOPERATION METERPAN STIESSEN AUF GROSSES INTERESSE.



In diesem Jahr war die IVU nicht nur am traditionellen Gemeinschaftsstand mit den Partnern VU-ARGE, Kisters und Wilken auf der Messe vertreten, sondern auch mit einem eigenen Stand der Kompetenzkooperation MeterPan. Das konkrete Interesse vieler Besucher zeigte sich an den gut gefüllten Ständen. Grund dafür war vor allem die Tatsache, dass die IVU in diesem Jahr echte Innovationen präsentierte, die sehr gut zu der

derzeitigen Bedarfssituation in vielen Versorgungsunternehmen passen.

### Neu vorgestellt: IVU.INVOIC

Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung von manuellen Arbeitsabläufen gehört nach wie vor zu den wichtigsten Instrumenten zur Verbesserung der Zukunftsfähigkeit. Dies trifft insbesondere auch auf Versorgungsunternehmen zu – so wird

zum Beispiel auch die Rechnungseingangsbearbeitung in vielen kleinen und mittleren Werken noch immer manuell bearbeitet. Dies ist jedoch nicht nur mit einem erheblichen Personalaufwand verbunden, sondern führt oft auch dazu, dass Zahlungsläufe nicht optimal strukturiert werden. Dabei werden unter Umständen auch Skonto-Effekte vergeben, was zu weiteren Kostennachteilen führt.

Der Bedarf ist also da – dementsprechend groß war das Interesse an der webbasierten und Workflow-gesteuerten IVU-Lösung für die digitale Postbearbeitung und Rechnungsprüfung. Interessenten konnten sich direkt am Stand davon überzeugen, wie effizient und einfach die Bearbeitung und Nachverfolgung von Rechnungen mit IVU.INVOIC ist.

### Weitere Messe-Highlights: IVU.AS, IVU.OSP 2.0 und IVU.HeiKo

Der IVU.Archiv-Service stellt ebenfalls einen essentiellen Baustein dar, wenn es darum geht, die Entwicklung zum

modernen Dienstleistungsunternehmen voranzutreiben. Interessenten wie Kunden zeigten sich auch auf der Messe wiederholt beeindruckt von dem effektiven „dualen“ Ansatz der IVU.AS-Lösung: Zum Einen funktioniert das System wie ein Informationspool, aus dem jeder Mitarbeiter stets just-in-time kundenspezifische Daten abrufen kann. Zum Anderen werden über das verbundene Kundeninformationscockpit KIC bei jedem Vorgang automatisch passende Workflows angestoßen.

Das IVU.OSP 2.0 setzt neue Maßstäbe im Bereich der Benutzerfreundlichkeit des Portals und der visuellen Aufbereitung der Inhalte. Hinzu kommt, dass dieser Kommunikationskanal die Akquise und Betreuung von Kunden auch außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes grundlegend vereinfacht. Für Versorgungsunternehmen ebenso interessant wie für Wohnungs- und Hausverwaltung-Gesellschaften: eine kostensparende und flexible Heizkostenverteilung, die 100% konform zur Heizkosten-Verordnung ist. Genau das

bietet die Lösung IVU.HeiKo – und zwar inklusive vollständiger Integration in CS/2 ENER:GY. Stadtwerke haben dadurch die Möglichkeit, diese Prozesse selbst effizient abzuwickeln und in der Folge auch Großkunden wie etwa Hausverwaltungen als Service anzubieten.

**Hat viele Besucher zugleich neugierig gemacht und überzeugt: meterpan Smart Metering**

Zum Thema Smart Metering präsentierte die IVU pünktlich zur E-world ein grund-

legend neues, ausgereiftes und bereits erprobtes Konzept. Um die damit verbundenen Anforderungen – wie etwa die Erfüllung der Marktfunktion Gateway-Administrator – auf einer soliden Basis zu meistern, erfolgte bereits im Vorfeld der Messe die Gründung einer eigenen Gesellschaft mit dem Namen MeterPan. Die Präsentation dieser Gesellschaft und ihrer Leistungen erfolgte daher auch an einem eigenen Messestand in der Smart Energy Halle.

Als Zusammenschluss der IVU mit der

Deutschen Netzmarketing GmbH, der DZG Oranienburg mbH und den Stadtwerken Norderstedt vereint MeterPan genau die richtigen Kompetenzen unter einem Dach, um eine professionelle Komplettlösung anzubieten: von der Beschaffung und Installation der Messsysteme über sämtliche Meter-Data-Management-Leistungen bis hin zur Gateway-Administration.

Das Interesse und der entsprechende Besucherzulauf auf dem MeterPan Messestand waren enorm - flankiert durch

Online-Meldungen in der Fachpresse und durch einen Fachvortrag von Julian Stenzel auf der Smart Energy Konferenz. Es waren vor allem zwei entscheidende Argumente, die aus der Masse anderer Angebote herausstachen: Erstens die Möglichkeit der dynamischen Tarifierung, ohne in teure „intelligente“ Zähler investieren zu müssen, weil die Tarifierung über eine zentrale IT-Plattform erfolgt. Zweitens die Tatsache, dass bereits heute 7.000 Messsysteme erfolgreich im Einsatz sind.

# DATENINTEGRATION EN MASSE

## DIE STADTWERKE LUDWIGSBURG-KORNWESTHEIM ÜBERNEHMEN 60.000 ZÄHLER AUF EINEN SCHLAG.

Zum 1. Januar 2014 haben die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim Stromnetzgebiete mit insgesamt 60.000 Zählern von der EnBW übernommen. Im Vergleich zum vorherigen Bestand von 10.000 Stromzählern hat sich der Bestand damit um ein Vielfaches vergrößert. Eine enorme Herausforderung vor allem im Hinblick auf die Migration und Integration der Datenmengen, die die IVU und die Stadtwerke Ludwigsburg gemeinsam von langer Hand vorbereitet und erfolgreich durchgeführt haben.

Um das Wichtigste direkt vorwegzunehmen: Die Migration und die Integration der Datensätze in das IVU System auf der Basis von ENER:GY 4.0 konnte pünktlich abgeschlossen werden, so dass die Abrechnungsdaten nahtlos weitergeführt werden konnten und auch das Management der Marktkommunikation vom Startschuss an gesichert war.

Eine der größten Herausforderungen neben der schieren Menge der Daten war vor allem deren Heterogenität. Die Datensätze wurden aus dem SAP-System der EnBW entnommen und waren in der Gesamtheit nicht einheitlich strukturiert. Dass das Projekt trotzdem bis auf eine kleine Restmenge von 500 „Problem“-Datensätzen so reibungslos durchgeführt werden konnte, beruht auf einer Vielzahl von Faktoren – zu denen neben der Unterstützung der IVU-Berater auf der einen Seite und dem Engagement der Mitarbeiter der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim auf der anderen Seite auch die konstruktive Zusammenarbeit seitens der EnBW gehörte.

**Wichtiger Erfolgsfaktor: Organisierte Teamarbeit**

Die Koordination der vielfältigen separaten Aufgabenbereiche und die übergreifende Steuerung der beteiligten Teams lag in der Hand von Helmut Behrendt, der besonders eng mit den



Helmut Behrendt (Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim) und Ingo Stenke (IVU)

beiden Projektverantwortlichen seitens der IVU, Ingo Stenke und Heiner Kloppe zusammengearbeitet hat. „Bei einem Projekt dieser Größenordnung ist es extrem wichtig, dass die notwendigen Kompetenzen perfekt verzahnt werden. Wir haben deshalb zusammen mit der IVU einen strukturierten Informationsfluss installiert und über die gesamte Projektdauer von gut 6 Monaten durchgehalten“, erläutert Helmut Behrendt. Projektleiter Ingo Stenke ergänzt: „Die zentrale Koordination erfolgte durch die Projektleiter. Zudem gab es einen Lenkungsausschuss, der in definierten Zeiträumen informiert wurde. Die durchgeführten Testmigrationen waren besonders wichtig, hier haben die SWLB und die IVU Hand in Hand gearbeitet, damit zur Produktivsetzung das System so reibungslos wie möglich laufen konnte.“

Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim und die IVU sind bereits seit mehr als 15 Jahren fest verbundene Partner. Auf Grund der schieren Dimensionen war die Stromnetzübernahme mit 60.000 Zählern dennoch eine außerordentliche Herausforderung für beide Seiten. Umso mehr

freuen sich die Projektverantwortlichen Helmut Behrendt und Ingo Stenke über den gemeinsamen Erfolg.

Eine Stromnetzübernahme berührt und betrifft alle entscheidenden Abteilungen in einem Versorgungsunternehmen. Um einen Zählerzuwachs in der Größenordnung wie der bei den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim zu stemmen, müssen deshalb von Anfang an die Verantwortlichen aller Abteilungen einbezogen werden. Als Leiter bzw. stellvertretende Leiterin des Kunden- und Servicezentrums waren Christian Röderer und Manuela Cavar unter anderem dafür zuständig, die durch Vertriebsaktivitäten im neuen Netzgebiet hinzukommenden Kunden möglichst nahtlos betreuen zu können. Der Leiter des Controllings Thorsten

Steinmann hatte unter anderem den Hut dafür auf, die korrekte Kontenzuordnung vorzubereiten und zu überwachen. Frank Rother, Leiter der Abteilung Marktkommunikation, und Jürgen Gerescher, Teamleiter der Abteilung, trugen die Verantwortung für den besonders anspruchsvollen Part, die korrekte Verarbeitung der rund 60.000 Zähler- und Netzkundendatensätze für die Marktkommunikation zu gewährleisten. Eine ähnliche Herausforderung stand auch für Jochen Sauer an, der als Leiter der Abteilung EDM dafür zuständig war, die Netzbilanzierung auch unter den weitgehend veränderten Vorzeichen korrekt vornehmen zu können.

Das Management der technischen Seite der Netzübernahme lag in der Gesamtverantwortung des technischen Leiters der Stadtwerke Peter Danylak. Für alle technischen Aspekte des Stromnetzes, zu denen zum Beispiel auch die Modernisierung von Netzübergabestationen gehört, ist Abteilungsleiter Stefan Pruss zuständig. Für ihn ging es vor allem darum, die erhebliche Erweiterung seines Verantwortungsbereiches pünktlich zum Stichtag 1. Januar 2014 unter Kontrolle zu haben. Dies galt in gleichem Maß auch für Frank Neumann, Leiter des Zählerwesens.

**FAZIT: 2 Testmigrationen, intensive Zusammenarbeit von SWLB und IVU, klare Aufteilung der Aufgaben und Kompetenzen, gute Kooperation seitens der ENBW und das Engagement jedes einzelnen beteiligten Mitarbeiters haben im Ergebnis zu einem pünktlichen und erfolgreichen Abschluss der Netzübernahme geführt.**

# IVU KUNDENTAGE 2014: GUTE NEUIGKEITEN

MEHR MÖGLICHKEITEN, MEHR EFFIZIENZ, MEHR DIREKTER NUTZEN.

Auf den diesjährigen Kundentagen gibt es vor allem aus der Sicht der Anwender viele gute Neuigkeiten – in Summe wird das Arbeiten mit dem komplexen Datenwerk innerhalb von Versorgungsunternehmen per Software übersichtlicher und effizienter.

Der Kundentage-Themenreigen wurde in diesem Jahr eröffnet von Michael Pfeffer und einem Vortrag zum Thema E-Bilanz. Wie auch bei anderen Topics aus dem Bereich der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben ging es hier vor allem um die Frage: gibt es konkreten Handlungsbedarf – und wenn ja, welchen und für wen? In diesem Punkt konnte Michael Pfeffer weitestgehend Entwarnung geben, da für die meisten IVU Kunden ohnehin gilt, dass die Anforderungen zur E-Bilanz standardmäßig abgedeckt sind. Darüber hinaus sind die betreffenden Übergangsfristen komfortabel bemessen. Im Klartext: Im 1-Mandanten-Modell gibt es keinen Handlungsbedarf. Im 2-Mandanten-Modell, wenn jeder Mandant einzeln bilanziert wird oder alle Mandanten konsolidiert werden, gibt es ebenfalls keinen Handlungsbedarf. Wenn bei mindestens 3 Mandanten nur 2 konsolidiert werden müssen, dann ist zur Erstellung der E-Bilanz der Einsatz des Management Reporting Systems notwendig.

## Top-Thema: ganzheitliche Betrachtung der Regulierungsprozesse

Der Titel des Vortrags von Christian Enste und Gregor Schulte lautete „Erweiterte Archivierung der Markt-

munikation“. Im Kern geht es hier um einen kleinen Quantensprung bei der Verbesserung der Instrumente rund um die Marktdatenkommunikation bzw. die Regulierungsprozesse.

Das Wilken Dashboard zur Überwachung und Auswertung der Marktkommunikationsprozesse, das Uwe Wagner in einem eigenen, separaten Vortrag zuvor behandelt hatte, wird in der erweiterten Archivierung integraler Bestandteil eines neuen Zusammenspiels von RUM-Manager, Kundeninformationscockpit KIC und IVU Archivservice. Damit lässt sich nun beispielsweise der Kundenstatus immer direkt per Knopfdruck abrufen – inklusive einer Ampel-Visualisierung. Die Kategorisierung in 3 Qualitäten „Grün“ für „alles in Ordnung“, „Gelb“ für „wartet auf nächsten Schritt“ und „Rot“ für „Konflikt“ vereinfacht nicht nur die Weiterbearbeitung, sondern schafft eine neue Grundlage für einen ebenso einfachen wie vollständigen Überblick über die Kundenprozesse insgesamt. Ein weiteres wichtiges Element der Vereinfachung besteht darin, dass von der jeweiligen Kundenstatusanzeige immer direkt per Klick zum entsprechenden Vorgang in den Regulierungsmanager RUM gesprungen werden kann.

In der Quintessenz wird, wie Christian Enste und Gregor Schulte betonten, die übergeordnete Auswertung so ausgestaltet, dass sie sich als Instrument zur Prozesssteuerung einsetzen lässt. Hinzu kommen einfache Automatisierungsabläufe zur Unterstützung des

Tagesgeschäftes der Anwender. Last but not least trägt die erhöhte Verfügbarkeit von Daten und Informationen in übersichtlichen Darstellungsformen dazu bei, die Überwachung und Steuerung der Regulierungsprozesse insgesamt weiter zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Die erweiterte Archivierung ist im Übrigen nicht allein ein Effizienzthema – sie stellt zugleich die Lösung dar zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der „Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen“ von 1995, kurz GDPdU.

## Garant für Datenqualität: ArcMind GmbH

Um erfolgreiche Marktkommunikation ging es auch bei dem Fachbeitrag von Stephan Köhne, Geschäftsführer der ArcMind GmbH in Essen – allerdings hier unter dem Aspekt der Datenqualität. ArcMind ist bereits seit 2003 erfolgreich im Energiemarkt unterwegs und hat sich unter anderem auf Datenqualitätslösungen spezialisiert. Das von Stephan Köhne vorgestellte Produkt ist ein Standardprodukt, das die vorhandenen und genutzten Daten in einem fortlaufenden Prozess analysiert und so eine kontinuierliche Sicherung von definierten Qualitätsstandards bei den Daten gewährleistet. Dazu gehören auch Empfehlungen zur Verbesserung der internen Prozesse zum Abschluss von typischen Fehlerquellen.

## Technische Prozesse inklusive: neue Freiheiten im KIC

Die IVU Kunden, die heute bereits das Kundeninformationscockpit KIC nutzen, wissen daran vor allem zu schätzen, dass mit dieser Lösung die Informationen und Prozesse so sortiert und gebündelt werden, wie sie in der Sachbearbeitung im Einzelfall tatsächlich benötigt werden. Diesen Vorteil baut das KIC nun weiter aus – und zwar „vom Angebot zum Hausanschluss“, wie der Vortrag von Christian Enste titelte. Das eigentliche Novum ist tatsächlich ein bedeutender Entwicklungsschritt –

denn im KIC sind nun erstmalig auch technische Prozesse möglich. Während die Lösung bisher vor allem bei der Bearbeitung von Schriftverkehr, telefonischer Kommunikation und bei Kampagnen unterstützend wirkte, kann nun zum Beispiel auch der gesamte Hausanschluss-Prozess begleitet werden. Die „Netzanschlussakte“ fungiert dabei als zentrale Drehscheibe für alle Themen rund um die Netzanschlüsse und Geräte. Damit ist das KIC zugleich ein Instrument, um die technischen und kaufmännischen Abteilungen in sinnvoller Weise näher zusammenzuführen.

Weitere Themen auf den Kundentagen waren neben dem Rechnungseingangsworkflow auch das OSP 2.0, das aktuell bereits 25 % mehr Nutzer hat als im Jahr 2013. Wie immer kam auch die VU-ARGE, vertreten durch Herrn Wolfgang Kleinekathöfer zu Wort, um über den Stand der Dinge in Sachen ESM, Service, Termine, Abnahmen und Rollout ENER:GY 4.0.x zu berichten. Auf Grund der großen Resonanz zu den Kisters Lösungen wurde ein zentraler Einkauf der Lizenzen über die VU-ARGE vereinbart.

**ENER:GY  
GOES V4 –  
GEHEN SIE  
MIT!**

Änderungen im  
Datenbankmodell  
V3 zu V4.

→ Seminar am  
03.06.2014 in  
Norderstedt



Jens Willendorf, Gregor Schulte und Christian Enste (IVU)

# TERMINE

## SEMINARE

**07.05. – 08.05.2014:**

Titel: BelVis - ENER:GY-Schnittstelle (Strom+Gas)  
Ort: Ulm

**15.05.2014:**

Titel: Finanzbuchhaltung - Neue Funktionen  
in der Version 4, Ort: Norderstedt

**21.05.2014 und 22.05.2014:**

Titel: KundenInformationsCockpit - Workshop  
Ort: Norderstedt

**21.05. – 23.05.2014:**

Titel: LOGA - Fortgeschrittene, Ort: Norderstedt

**26.05. – 27.05.2014:**

Titel: LOGA - Auswertungsgenerator -  
Fortgeschrittene, Ort: Norderstedt

**27.05. – 28.05.2014:**

Titel: KundenInformationsCockpit - Grundlagen  
Ort: Norderstedt

**03.06. – 05.06.2014:**

Titel: Finanzbuchhaltung - Debitoren mit  
Electronic Banking, Ort: Norderstedt

**03.06.2014:**

Titel: ENER:GY goes V4, Ort: Norderstedt

**17.06. – 19.06.2014:**

Titel: Datenbanken – SQL Grundlagen  
Ort: Norderstedt

## WORKSHOPS

**03.06.2014 Nürnberg**

**05.06.2014 Hamburg**

Titel: Rechnungseingangsworkflow  
für Kreditoren

**17.06.2014 Ulm**

**24.06.2014 Greven**

**26.06.2014 Hamburg**

Titel: Mehr-/Mindermengenabrechnung

## TAGUNGEN / KONGRESSE

**07.05.2014 – 08.05.2014:**

**11. IVU & VU-ARGE Managementtagung**  
Hotel Hyatt Regency Mainz

**ANGACOM**

WHERE BROADBAND MEETS CONTENT

**20.05. – 22.05.2014:**

**MeterPan auf der ANGA COM in Köln:**

Auf dem Gemeinschaftsstand **MeterPan** der  
IVU, DZG, DNMG und SWN in **Halle 10.1,**  
**Stand N9.**

## HERAUSGEBER

IVU Informationssysteme GmbH

Oliver Vetter (V.i.S.d.P.)

Rathausallee 33

22846 Norderstedt

Tel. 040/52 50 64-00

Fax 040/52 50 64-44

www.ivugmbh.de

E-Mail: info@ivugmbh.de



## MEHR AUFGABEN – MEHR MITARBEITER

Die IVU kann sich über einen Mangel an Aufgaben nicht beklagen – im Gegenteil: Unser Portfolio erweitern wir regelmäßig um neue Produkte und Leistungen. Steigender Bedarf bei unseren Kunden führt in vielen Bereichen zu steigender Nachfrage bei uns. Um dies auch auf der personellen Seite abbilden zu können, stellen wir ebenso regelmäßig neue Mitarbeiter ein.



### Armin Bartsch

Bereich: Softwareentwicklung und Zählerfernauslesung

Armin Bartsch ist seit Oktober 2013 bei der IVU an Bord. Er ist in zwei Aufgabenbereichen tätig und unterstützt das Team von Judith Weiland im Bereich Softwareentwicklung und das Team von Walter Weiß im Bereich der Zählerfernauslesung. Sein beruflicher Werdegang weist ihn als Experten in den Bereichen Fernauslesungssysteme und Entwicklung aus.



### Ergün Schoen

Bereich: Dokumentenmanagement

Ergün Schoen arbeitet seit Oktober 2013 bei der IVU. Er ist Teil des Teams von Detlef Pfefferkorn und widmet sich dem Thema Dokumentenmanagement. Bevor er zur IVU kam, hat er in den Bereichen IT-Support, Administration und Systembetreuung gearbeitet.

## IVU & VU-ARGE MANAGEMENTTAGUNG 2014: ANALYSIEREN, DISKUTIEREN, INFORMIEREN!



Auch zur diesjährigen Managementtagung von IVU & VU-ARGE haben wir wieder führende Experten für hochkarätige Vorträge gewinnen können. Unter dem thematischen Leitsatz „Wandel weiterdenken“ wird es bei unserer Veranstaltung für Führungskräfte, die in diesem Jahr im Hotel Hyatt in der Landeshauptstadt Mainz stattfindet, zahlreiche Beiträge

zu aktuellen und brennenden Fragen der weiteren Gestaltung der Energiewende geben.

Zu den Referenten zählen Herr Prof. Dr. Dr. F. J. Radermacher von der Universität Ulm, Frau Dipl.-Ing. Christina Kaltenecker, Geschäftsführerin der Energieagentur Rheinland-Pfalz und Herr Dipl. Soz. Wiss. Oliver S. Wagner vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. In perfekter Ergänzung dazu werden weitere Fachkollegen aus dem Umfeld der IVU und der VU-ARGE in ihren Vorträgen neue relevante Erkenntnisse und spannende Anregungen für Geschäftsführer und Werkleiter präsentieren.

Konkret wird es dabei unter anderem um die folgenden Fragen gehen: Wo geht die Reise hin im Energiemarkt? Wie reif ist die Zeit für das Internet der Energie? Wie können Stadtwerke Wandel und Wende erfolgreich mitgestalten?

Weitere Informationen erhalten Sie auf [www.ivugmbh.de](http://www.ivugmbh.de) oder bei Frau Marcinkiewicz unter [marketing@ivugmbh.de](mailto:marketing@ivugmbh.de).

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

IVU Informationssysteme GmbH  
Rathausallee 33  
22846 Norderstedt  
Tel. 040/52 50 64-00  
Fax 040/52 50 64-44  
[www.ivugmbh.de](http://www.ivugmbh.de)  
E-Mail: [info@ivugmbh.de](mailto:info@ivugmbh.de)

Archiv IVU EXPRESS:

